

## **The Island of Being**

You sit.  
Just there.  
Like on an island.  
Not stranded, but not invited either.

No horizon that promises an answer.  
No echo that knows the origin.  
One is.  
Not more.

And yet: on this island, the world happens.  
There are these vanilla ice cream moments –  
bright moments,  
in which time slows down  
and existence tastes like childhood.  
Sweet.  
For no reason.  
A gift, from no one.

Whether a good power is enough  
or whether they merely flicker between synapses –  
what does it matter?  
They carry us.

But then –  
Dentist moments.  
The other side of existence.  
Drilling.  
Naked.  
A pain that knows no why,  
but one thing is required.

Does he come from a dark order?  
Or is it just a bug in the system,  
a quirk of evolution,  
who knows neither guilt nor consolation?

## **The machine that nobody wanted to build**

If life is a construction,  
then one without an architect.  
Nobody would have planned it –  
this machine that is hungry,  
which multiplies,  
which sustains itself by consuming the other.

It is indelible –  
no off switch,  
only decay.

Goal-oriented – yet aimless.  
Driven by chance,  
slowed down by what is possible.  
A game that has no rules,  
only limits.

No God in the details.  
No fairy in the gap.  
Only the silent law of selection,  
that makes something out of nothing  
and then takes it again.

### **The rise of knowledge**

And yet:  
Chaos becomes pattern.  
Drive becomes structure.  
From reaction to reflection.

Genes carry information.  
Memes – Thoughts.  
And with them something new emerges:

Cooperation.  
Division of labor – the first “we.”  
Compassion – recognizing one’s own self in others.  
Altruism – the idea  
that the whole thing could be more  
as the sum of his struggles.

The old dualism –  
Mind versus matter,  
Me against the world –  
faded.

What remains is a single process.  
Influence.  
A becoming.

Everything is one.  
Everything is fabric.  
Everything is changing.

### **Limit omniscience**

And this change knows no end.  
Somewhere – in some version of this world –  
he continues.  
Always further.

Up to a limit,  
that we can hardly imagine:  
Omniscience.

Not as possession,  
but as an opportunity  
who knows herself.

But knowledge without consciousness  
is an empty space.  
A storage,  
no look.

And so,  
at the very edge of the imaginable,  
understanding itself should be part of the goal.  
Not just the what –  
also the why.

### **At the end**

Maybe everything is just a virtual product  
endless possibilities.

But we –  
we really are.  
At least for now.  
At least here.

And that is enough,  
to ask,  
to feel  
to be.

Man sitzt.  
Einfach da.  
Wie auf einer Insel.  
Nicht gestrandet, aber auch nicht eingeladen.

Kein Horizont, der Antwort verspricht.  
Kein Echo, das den Ursprung kennt.  
Man ist.  
Mehr nicht.

Und doch: Auf dieser Insel ereignet sich Welt.  
Es gibt diese Vanilleeismomente –  
lichte Augenblicke,  
in denen die Zeit nachlässt  
und das Dasein schmeckt wie Kindheit.  
Süß.  
Grundlos.  
Ein Geschenk, von niemandem.

Ob eine gute Macht sie reicht  
oder ob sie bloß zwischen Synapsen aufflackern –  
was macht das schon?  
Sie tragen uns.

Doch dann –  
Zahnarztmomente.  
Die andere Seite der Existenz.  
Bohrend.  
Nackt.  
Ein Schmerz, der kein Warum kennt,  
aber eines verlangt.

Kommt er aus einer dunklen Ordnung?  
Oder ist er nur ein Fehler im System,  
eine Laune der Evolution,  
die weder Schuld noch Trost kennt?

### **Die Maschine, die niemand bauen wollte**

Wenn das Leben eine Konstruktion ist,  
dann eine ohne Architekt.  
Niemand hätte sie geplant –  
diese Maschine, die hungert,  
die sich vermehrt,  
die sich selbst erhält durch Verzehr des Anderen.

Sie ist unauslöschlich –  
kein Aus-Schalter,  
nur Zerfall.

Zielgerichtet – und doch ziellos.  
Getrieben vom Zufall,  
gebremst vom Möglichen.  
Ein Spiel, das keine Regeln kennt,  
nur Grenzen.

Kein Gott im Detail.  
Keine Fee im Spalt.  
Nur das stumme Gesetz der Selektion,  
das aus dem Nichts etwas macht  
und es dann wieder nimmt.

### **Der Aufstieg des Wissens**

Und doch:  
Aus Chaos wird Muster.  
Aus Trieb wird Struktur.  
Aus Reaktion – Reflexion.

Gene tragen Information.  
Meme – Gedanken.  
Und mit ihnen entsteht etwas Neues:

Kooperation.  
Arbeitsteilung – das erste "Wir".  
Mitleid – das Erkennen des Eigenen im Anderen.  
Altruismus – die Ahnung,  
dass das Ganze mehr sein könnte  
als die Summe seiner Kämpfe.

Der alte Dualismus –  
Geist gegen Materie,  
Ich gegen Welt –  
verblasst.

Was bleibt, ist ein einziger Prozess.  
Ein Fluss.  
Ein Werden.

Alles ist eins.  
Alles ist Stoff.  
Alles ist im Wandel.

### **Grenzwert Allwissenheit**

Und dieser Wandel kennt kein Ende.  
Irgendwo – in irgendeiner Version dieser Welt –  
geht er weiter.  
Immer weiter.

Bis zu einem Grenzwert,  
den wir kaum denken können:  
Allwissenheit.

Nicht als Besitz,  
sondern als Möglichkeit,  
die sich selbst kennt.

Doch Wissen ohne Bewusstsein  
ist ein leerer Raum.  
Ein Speicher,  
kein Blick.

Und so muss,  
am äußersten Rand des Denkbaren,  
das Verstehen selbst Teil des Ziels sein.  
Nicht nur das Was –  
auch das Warum.

### **Am Ende**

Vielleicht ist alles nur ein virtuelles Produkt  
unendlicher Möglichkeiten.

Aber wir –  
wir sind wirklich.  
Zumindest jetzt.  
Zumindest hier.

Und das genügt,  
um zu fragen,  
zu fühlen,  
zu sein.